

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Schweizer Monat : die Autorenzeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur**

Band (Jahr): **93 (2013)**

Heft 1012

PDF erstellt am: **17.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Die Literatur und das WWW

Wie beeinflussen neue soziale Medien das Leben des einzelnen? Was machen Schriftsteller mit diesem hochaktuellen Stoff? Und wie publiziert ein Verlag am Ende ihre Werke? Antworten von Verleger André Gstettenhofer, Literaturkritiker Björn Hayer und Bestsellerautor Daniel Kehlmann.

---

**«Die Kinder, die seit 2007 geboren wurden und werden, sie sind die ersten echten ›Digital Natives‹. Erst jetzt wachsen sie von Geburt an mit selbstverständlichem und immer und überall verfügbarem Netzzugang sowie intuitiver Touchscreen-Bedienung auf. Es ist dies also die erste Generation, für die vielleicht keine Unterscheidung zwischen digital und analog mehr existieren wird.»**

**André Gstettenhofer**

**«Ob Zelltelefone oder Sex mit der Bildschirmfläche: der Mensch wird gleichgeschaltet, bis er selbst nur noch zum austauschbaren Technikum verkommt. Und dabei kommt er sich dann bestenfalls auch noch besonders individualistisch vor.»**

**Björn Hayer**

**«Verantwortung beginnt dort, wo jeder einzelne begreifen sollte, dass die Anonymität des Internets ihm moralisch nicht das Recht gibt, sich zu verhalten, als gäbe es keine Regeln der Vernunft, des Anstands und der Menschlichkeit.»**

**Daniel Kehlmann**